

Georg Freiherr v. Gayl | Fotos von Ferdinand Graf von Luckner

# DIE GEHEIMEN GÄRTEN VON WIEN

Unentdeckte Paradiese  
hinter Hecken und Mauern



# Bauhausstil im Weingarten



Wochenendhäuser sind Orte auf dem Lande, um sich vom hektischen Leben in der Stadt zu erholen, aber oft verlangen sie lange Anreisezeiten, bis man sie erreicht. Liegen sie so nah am Stadtrand in einem Weingarten, dass man mit der Straßenbahn zu ihnen kommt, ist das ein besonderes Privileg.

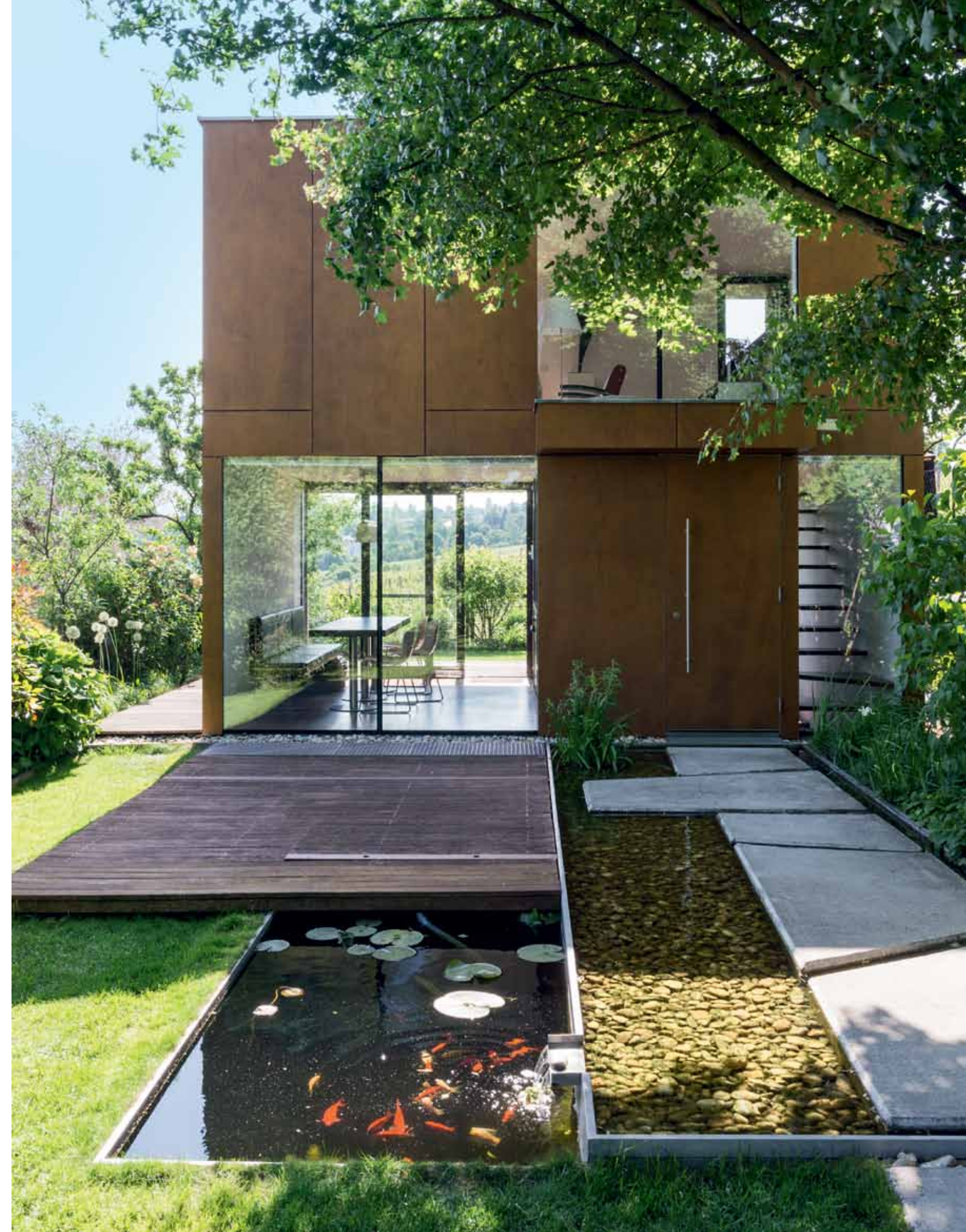
Der Garten liegt am Südhang eines Weinbergs in Nussdorf und ist Teil eines schmalen Streifens einer Kleingartenanlage mit frei stehenden Sommerhäusern, die sich wie Perlen an einer Schnur den Berg hinauf ziehen. An den beiden kurzen Seiten der Grundstücke stehen in langen Reihen die gepflanzten Weinstöcke, die mehrere Winzer in einer kleinteiligen Struktur bewirtschaften. In diesem Umfeld befindet sich etwa die Hälfte der Fläche des gesamten Wiener Weinbaugebiets. Sehr beliebt, gerade bei Einheimischen, sind die vier- bis fünfmal im Jahr stattfindenden Ausschänke von eigenem Heurigen direkt in den Weingärten. Mit aufgestellten Tischen und Stühlen, Wein und rustikaler Kost entsteht eine ungezwungene Atmosphäre in dieser schönen, ländlichen Umgebung.

Schon an den benachbarten Häusertypen und am Alter der Bäume in den Gärten lässt sich gut erkennen, dass diese Kleingartenanlage schon älter ist. Nur zu Fuß auf einem steilen Weg erreicht man die einzelnen Parzellen, und je höher man steigt, desto besser ergeben sich großartige Blicke nach Süden auf die Wiener Innenstadt und weiter östlich auf die Donau City mit ihren modernen Hochhäusern.

Öffnet man die Pforte, geht der Blick zuerst in den Garten, da das Haus ganz am anderen Ende liegt. Ein ebener Weg, bestehend aus großen, asymmetrischen Betonplatten, führt von hier bis zu dem zweigeschossigen modernen Holzbau mit einem flachen Dach. Das Haus orientiert sich an der sachlichen, klaren Formensprache des Bauhausstils und wurde von dem Wiener Architekten Christian Prasser entworfen und im Jahr 2005 fertiggestellt.

Große Fenster ermöglichen herrliche Blicke aus dem sachlich-funktional gestalteten Interieur in den Garten und weiter

OBEN: Donaublick über die Weinberge.  
GEGENÜBER: Wasserbecken mit Goldfischen.  
Haus und Garten bilden eine architektonische  
Einheit mit Aus- und Durchblicken.





in die offene Landschaft. So bilden das Haus und der Garten fließende Übergänge von innen nach außen, aber auch umgekehrt, da Durchblicke möglich sind. Möchte man sich ganz zurückziehen, findet man im Obergeschoss den passenden Ort, der auch großartige Ausblicke bietet.

Bei der Gartenplanung nahm der Wiener Gartenarchitekt Clemens Lutz die Gebäudefluchten auf und setzte sie im Außenraum fort. Im Hauseingangsbereich sind entlang dieser Fluchten zwei rechteckige Wasserbecken und ein Holzdeck entstanden. Der Betonplattenweg führt durch ein flaches Wasserbecken, von dessen Rinne Wasser in ein tiefer liegendes Goldfischbecken mit Seerosen fließt. Zwischen Wasserbecken und dem Haus dient ein Holzdeck als Morgenterrasse. Ebenfalls direkt am Haus gelegen, befinden sich noch weitere Holzdecks vor der Süd- und Westfassade, sodass für jede Tageszeit und jede Temperatur ein passender Außensitzplatz zu finden ist. Diese unmittelbare Anbindung aller Terrassen hat den Vorteil, dass lästige Wege zwischen Küche und Sitzplatz entfallen.

Obwohl der Garten quer zum steilen Hang liegt, besteht sein Inneres aus waagerechten Ebenen. Dieses wurde durch den Bau von Einfassungsmauern realisiert, die den Geländeneiveauunterschied zu den Nachbarn abfangen, um so die Gesamtfläche als Gartenraum nutzen zu können.

Unter Einbeziehung des alten Baumbestands entstanden

OBEN: Blick vom Haus zur Gartenpforte.  
Die ebene Fläche des Gartens ist gut erkennbar.  
GANZ OBEN: Der erste Eindruck vom Garten. Das Haus lässt sich von hier aus nur erahnen.



verschiedene Sichtachsen, die von Blütensträuchern wie japanischer Hartriegel, Perückenstrauch oder Flieder unterbrochen werden.

Mit der Hilfe von Blatt- und Blütenstauden erstreckt sich das Farbkonzept in den einzelnen Achsen von Gelb/Weiß über Braun/Rot/Orange. Für einen Kleingarten typische Obstbäume wie Kirsche, Zwetschke, Marille und Pfirsich fehlen in dem klimatisch bevorzugten Südhang ebenfalls nicht.

Der Garten hat einen dichten Gehölzbestand und ist daher in vielen Bereichen schattig. Nur im Umfeld des Hauses befinden sich keine hohen Bäume, sodass weite Ausblicke möglich sind und viel Sonnenlicht in das Gebäudeinnere gelangt.

Haus und Garten bilden eine ideale gestalterische Einheit und sind ein gelungenes Beispiel für eine zeitgenössische Garten- und Hochbauarchitektur.



OBEN: Holzdeck als Südterrasse.  
GANZ OBEN: Sitzplatz für die Nachmittagssonne mit Rose 'Golden Celebration' in direkter Nachbarschaft zum Weingarten.

# WIENS BEZAUBERENDE REFUGIEN ERLEBEN

Die Donaumetropole Wien, Hauptstadt eines einstigen Riesenreichs, verbirgt viele Geheimnisse der Gartenkunst hinter hohen Mauern und dichten Hecken.

Georg Freiherr v. Gayls Beschreibungen und Ferdinand Graf von Luckners Fotografien gewähren Einblicke in private Rückzugsorte und zeigen die überwältigende gärtnerische Vielfalt sehr unterschiedlicher Anlagen: Faszinierende Parkgärten, gemütliche ländliche Vorstadtgärten oder grüne Kunstwerke auf kleinstem Raum, und dies alles nicht nur im grünen Ring um Wien, sondern auch mitten in der Innenstadt, in Höfen und gar auf Dächern mit fantastischen Ausblicken.

